

Die Ortsschelle

Zeitung der SPD in Cappel 1/2008

Liebe Capperinnen und Capper!

Cappel erleben - Capper Leben

Eine Nachlese zum Dorffest

„Das 2. Capper Dorffest am 2. September 2007 war ein Erfolg“, dies war übereinstimmende Meinung bei einer Nachlese mit den Vertretern der Vereine. Es war aber auch viel Arbeit und deswegen kann es nicht jedes Jahr stattfinden. Im Herbst 2010 soll bei der Sitzung der Vereinsvertreter festgelegt werden, ob und wann in 2011 wieder ein Dorffest stattfindet.

Nach einer Schätzung, die sich auch an der Zahl der gegessenen Würstchen und anderer Speisen orientiert, sind wahrscheinlich mehr als 8.000 Besucher auf dem Fest gewesen.

„Es ist wieder gelungen Besucher auf das Fest zu locken und mit ihnen ins Gespräch zu kommen, die sich sonst für das Leben im Stadtteil wenig interessieren“, meint Heinz Wahlers, Ortsvorsteher, der es bei dieser Resonanz auch verkraften konnte, als „Spaßbremse“ bezeichnet zu werden, als er abends um halb neun das Ende des Festes bekannt gab.



Nun gibt es demnächst noch eine weitere Nachlese zum Fest, denn ein Film, den der Marburger Neubürger Levin Jakob, viele Jahrzehnte Kameramann beim russischen Fernsehen in Kiew, auf dem Fest gedreht hat, ist jetzt fertiggestellt worden und wird in den nächsten Wochen öffentlich aufgeführt werden. Die Termine für die Aufführung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Zeit ist reif - am 27. Januar SPD wählen

Veränderungen bei Märkten und Straßen

Der Ortsbeirat hat sich in seiner Oktobersitzung mit den Veränderungen beschäftigt, die im Bereich des jetzigen TÜH-Geländes anstehen. Der Ortsvorsteher Heinz Wahlers erläuterte anhand von Plänen des Stadtbauamtes, dass die Kreuzung Beltershäuser Str./ Umgehungsstr./ Südspange ausgebaut wird. Die Hauptverkehrsrichtungen erhalten 2 Spuren, die Ampelregelung bleibt erhalten. Die Einmündung der Marburger Str. auf die Umgehungsstraße wird zu einem kleinen Kreisverkehr umgebaut und auch die Abbiegemöglichkeiten zu Heimtex und dem dort entstehenden Lidl-Markt sowie zu tegut soll in Abstimmung mit den Betreibern als Kreisverkehr funktionieren.

Da der TÜH seinen jetzigen Standort aufgibt, hat tegut die Möglichkeit seinen Markt zu erweitern und auf dem gleichen Gelände wird ein Aldi-Markt entstehen. Der jetzige Markt in der Temmlerstraße wird von Aldi aufgegeben.

Für den tegut- und Aldi-Bereich wird es eine weitere Zufahrt von der Belterhäuser Str. geben, ob dies aus beiden Fahrtrichtungen genutzt werden kann, wird noch zwischen der Stadt und dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen verhandelt.

Während die Baumaßnahmen der Märkte und die Änderungen bei den Kreuzungen der Marburger Str. noch in 2007 erfolgen sollen, wird der Umbau der großen Kreuzung erst nach der Fertigstellung der B3 erfolgen. Man will die Kreuzung nicht gleichzeitig mit der B3 umbauen, da man damit rechnen muss, dass zeitweise der Verkehr von der B3 abgeleitet werden muss und dann über den Ebsdorfergrund die Kreuzung erreicht.



Ihr Heinz Wahlers,
Ortsvorsteher

Offener Besuchstermin in der Bundesgeschäftsstelle der Lebenshilfe

Die SPD-Cappel organisierte im Rahmen der Initiative „Ortsverein vor Ort“ Ende des letzten Jahres einen Besuch in der Bundesgeschäftsstelle der Lebenshilfe, die ihren Sitz in Cappel hat. Dass die „Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung“ im November 2008 ihr 50-jähriges Bestehen feiert, war nur ein weiterer Anlass, die Einrichtung zu besichtigen.

Der Geschäftsführer der Geschäftsstelle, Herr Ulrich Bauch, informierte die Gäste über die Entwicklung, Arbeitsbereiche und Perspektiven der Lebenshilfe. Diese wurde im Jahr 1958 von betroffenen Eltern und Fachleuten als Bundesvereinigung gegründet. Ausgangspunkt war die Notwendigkeit der Versorgung elternloser geistig behinderter Kinder. Hierüber hinaus ging es um Unterstützung betroffener Familien, die in einem wenig behindertenfreundlichen gesellschaftlichen Klima der deutschen Nachkriegsjahre oftmals isoliert waren. Initiator der Vereinsgründung war der seit Anfang der 50er Jahre in Marburg lebende Niederländer Tom Mutters.

Seit vielen Jahren ist die Lebenshilfe einer der großen deutschen Sozialverbände. Organisiert ist sie in 16 Landesverbände und 540 Kreis- und Ortsvereinen, die jeweils rechtlich selbstständig sind. Die Lebenshilfe bietet auf örtlicher Ebene 3.300 Einrichtungen und Dienste an, wobei diese vom integrativen Kindergarten über entsprechend ausgerichtete Schulen, Werkstätten und Betriebe bis hin zum Wohnheim reichen. Von ca. 450.000 Menschen mit geistiger Behinderung in Deutschland werden ca. 160.000 Menschen von der Lebenshilfe betreut.

In der Bundesgeschäftsstelle der Lebenshilfe in der Raiffeisenstraße arbeiten zurzeit 86 Mitarbeiter. Damit ist die Geschäftsstelle der größte Arbeitgeber in Cappel. Die wirtschaftliche Bedeutung wird noch dadurch erhöht, dass jährlich ca. 3.500 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet die Geschäftsstelle als Bildungsträger im Bereich „Geistige Behinderung“ nutzen.

Nach den Ausführungen von Geschäftsführer Ulrich Bauch stehen ab dem Jahr 2009 allerdings organisatorische Veränderungen in der Cappeller Geschäftsstelle an. Die Pressestelle und die Abteilung „Recht“ werden nach Berlin verlegt, um die Interessen des Sozialverbandes im Zentrum der Politik besser wahrnehmen zu können:

„Wir müssen da sein, wo die Politik die Gesetze macht, und wir müssen überregional öffentlichkeitswirksam werden.“ Die Optimierung der organisatorischen Strukturen sei auch angesichts neuer gesellschaftlicher Herausforderungen geboten. So würden, aufgrund und dank besser werdender medizinischer Versorgung, immer mehr Menschen mit geistiger Behinderung ein hohes Alter erreichen, was neue Konzepte und Formen der Betreuung notwendig mache.

Jürgen Kaiser
Ortsvereinsvorsitzender

Fairer Wettbewerb statt Lohndumping! Darum steht die SPD für Mindestlöhne.

- Mindestlöhne sind ein Gebot der Gerechtigkeit.
Wer den ganzen Tag arbeitet, muss sich und seine Familie von dem erarbeiteten Lohn auch ernähren können.
- Mindestlöhne sind ein Gebot der Würde der Arbeit.
Harte Arbeit muss gerecht entlohnt werden.
- Mindestlöhne sind ein Gebot der ökonomischen Vernunft.
Lohndrückerei schwächt die Kaufkraft der Menschen und gefährdet damit die gute Konjunktur.
- Mindestlöhne sind ein Gebot des fairen Wettbewerbs.
Wir wollen Wettbewerb über Produktivität und Qualität der Leistung, nicht über Lohndumping. Faire Bedingungen für alle – das ist soziale Marktwirtschaft.

Deshalb sammeln wir Unterschriften für Mindestlöhne. Wer uns unterstützen will, kann samstags an den Ständen der SPD oder werktags von 11.00 bis 16.00 Uhr im Wahlladen der Marburger SPD, in der Oberstadt, Neustadt 6/7 seine Unterschrift abgeben.

Dr. Thomas Spies - unser Direktkandidat

Die Zeit ist reif!

Am 27. Januar heißt es: Schluss mit Angstmache und rückwärts gewandter Politik, mit Lügen und Hetze, mit Sozialabbau und kinderfeindlicher Schulpolitik.

Hessen braucht eine Politik, die Zukunft bietet, die den Menschen Hoffnung, Mut und Zuversicht gibt:

- die alle unsere Kinder wertschätzt und keines zurücklässt
- in der Bildung für alle möglich ist, ohne soziale Selektion und Studiengebühren
- in der Umwelt und erneuerbare Energie endlich als wirtschaftliche Chance verstanden werden
- in der im demographischen Wandel aus mehr Jahre auch gute Jahre werden, und zwar für alle, nicht nur für die mit Geld
- in der die Politik wieder für mehr soziale Gerechtigkeit eintritt.



Dafür steht Andrea Ypsilanti und dafür steht Dr. Thomas Spies!

Die Zeit ist reif - am 27. Januar SPD wählen

Die Privatisierung der Unikliniken hat zu Personalreduzierung, und damit zu vermehrtem Stress für die verbliebenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und weniger Zeit für den einzelnen Patienten geführt. Wer aus einer Klinik Gewinne herausholen will, kann nur am Personal sparen, da 80% der Kosten dort entstehen. Die hessische SPD wird die Folgen der Privatisierung unserer Klinik deutlich mindern, indem sie durch Gesetz Mindestzahlen für das Personal festlegt. Das geht, das ist sinnvoll, das schützt die Mitarbeiter und vor allem die Patienten.

Jetzt gilt es: Roland Koch muss weg. Wieder versucht er mit unsäglicher Ausländerhetze Stimmen zu gewinnen und verschweigt seine eigene Verantwortung: 1.200 Polizistenstellen abgebaut, die langsamsten Verfahren in Deutschland und 40 Millionen Euro für Prävention, Integration und Erziehung zur Vermeidung von Jugendkriminalität gestrichen. Wer den Schutz der Bürger so vernachlässigt, hat keinerlei Recht zu einer solchen Kampagne! Wir brauchen keine schärferen Gesetze, sondern eine Regierung, für die der Schutz der Bürger mehr wert ist, als bloßes Wahlkampfgeschrei.

Hessen, seine Menschen und vor allem unsere Kinder haben Besseres verdient.

Am 27. Januar ist Abwahltag für Roland Koch!

Am 27. Januar Ihre Erststimme für Dr. Thomas Spies!

Am 27. Januar SPD wählen!

Impressum: Zeitung der SPD Cappel
Redaktion und Satz: Dietmar Dern, Jürgen Kaiser
E-mail: Dietmar.Dern@spd-online.de
V.i.S.d.P.: Jürgen Kaiser, Friedhofstr. 11, 35043 Marburg